

Erscheint  
jeden Montag, Mittwoch  
und Freitag; während der  
Buchhändler-Messe zu  
Ostern, täglich.

# Börsenblatt

Beiträge  
für das Börsenblatt sind an  
die Redaktion; — Inse-  
rate an die Expedition  
desselben zu senden.

für den

Deutschen Buchhandel und die mit ihm verwandten Geschäftszweige.

Eigenthum des Börsenvereins der deutschen Buchhändler.

N<sup>o</sup> 84.

Leipzig, Freitag am 1. Juli

1853.

## Am t l i c h e r T h e i l.

### B e r i c h t

über die XIX. Generalversammlung der Actionairs der deutschen  
Buchhändlerbörse.  
am 28. April 1853.

In der XIX. Generalversammlung der Actionairs der deutschen  
Buchhändlerbörse waren: der Verwaltungsausschuß, die Deputation  
des Leipziger Vereins und der Revisionsausschuß durch mehrere ihrer  
Mitglieder, die Gesammtheit der Actionairs jedoch nur durch einige  
wenige Actieninhaber vertreten.

Die Versammlung wurde mit dem Vortrag des Berichtes zu  
dem Rechenschaftsbericht auf das Verwaltungsjahr 1852 und den  
Vortrag des Haushaltsplanes für 1853 eröffnet, wozu Herr  
Mainoni, als Vorsitzender des Verwaltungsausschusses, auf Er-  
suchen des Unterzeichneten, sich bereit finden ließ. Aus demselben  
ist hervorzuheben, daß die Einnahmen aus den Vermiethungen des  
Gebäudes, obgleich der ganze Sommer durch Ausführung der in  
letzter Messe beschlossenen Reparaturen in Anspruch genommen  
war, dennoch den Voranschlag von 200  $\mathfrak{r}$  um 102  $\mathfrak{r}$  15  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> über-  
stiegen haben, so daß dieser wichtige Bau ohne Nachtheil für das  
Werk der Schuldentilgung hat bewirkt werden können. Es sind  
im Ganzen

6302  $\mathfrak{r}$  22  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> 7  $\mathfrak{S}$  an Einnahme,  
5392 = 17 = 9 = an Ausgabe

910  $\mathfrak{r}$  4  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> 8  $\mathfrak{S}$  an Bestand

nachgewiesen worden, wobei jedoch zu bemerken ist, daß von diesem  
Kassenbehalt 609  $\mathfrak{r}$  14  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> 2  $\mathfrak{S}$  wegen 5 noch unabgehobenen  
Actien und 31 aus dem Jahre 1850 herrührenden Coupons zurück-  
gerechnet werden müssen, so daß der eigentliche Uebertrag auf neue  
Rechnung sich bis auf 300  $\mathfrak{r}$  20  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> 6  $\mathfrak{S}$  vermindert. Zur leicht-  
tern Uebersicht sind indessen diese 609  $\mathfrak{r}$  14  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> 2  $\mathfrak{S}$  im Budget  
als Passiven aufgeführt und demgemäß auch die ganzen 910  $\mathfrak{r}$   
4  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> 8  $\mathfrak{S}$  als Saldo vorgetragen worden.

Die Aufstellung des vorjährigen Haushaltsplanes hat sich  
vollständig bewährt, indem die veranschlagten Einnahmen von  
4319  $\mathfrak{r}$  1  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> durch die wirklichen Einnahmen im Betrage von  
6302  $\mathfrak{r}$  22  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> 7  $\mathfrak{S}$  um 1983  $\mathfrak{r}$  21  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> 7  $\mathfrak{S}$  übertroffen worden  
sind, wogegen freilich auch die Ausgaben, in Folge einer Ueberschrei-  
tung des Voranschlags der Reparaturen, um 153  $\mathfrak{r}$  6  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> höher  
ausgefallen sind, als veranschlagt war. Diese Ueberschreitung wurde  
dadurch herbeigeführt, daß sich bei Herstellung des untern, sogenann-  
ten Leipziger Saales, nach dem Aufreißen des Fußbodens ergab,  
daß in demselben der Schwamm bereits dermaßen überhand genom-  
men hatte, daß die ganze Unterlage neu gemacht und selbst der Grund  
ein und eine halbe Elle tief aufgegraben und fortgeschafft werden  
musste.

Zwanzigster Jahrgang.

Bei der Wiederherstellung sind alle von der Erfahrung an die  
Hand gegebenen Vorsichtsmaßregeln zu Verhütung der Wiederkehr  
des Uebels ergriffen und vor der Hand ist anstatt des erforderlichen  
Parkets nur ein Fehlboden gelegt worden, welcher nach der Messe  
hinweggenommen werden soll, um die Bewährung des darunter be-  
findlichen Cementgusses zu erproben.

Der nach obiger Berechnung sich ergebende Ausfall ist inzwischen  
mit einem kleinen Ueberschuß gedeckt worden; durch

55  $\mathfrak{r}$  21  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> an Zinsen auf die im vorigen Jahre angekauften  
und wieder verkauften Staatspapiere;

62 = 14 = an Erlös für verkauftes Material und

50 = — = an Zuschuß des Leipziger Vereins, wegen Herstel-  
lung des Sessionszimmers und der Bestellanstalt.

168  $\mathfrak{r}$  5  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> 5  $\mathfrak{S}$ .

Die Kosten des noch zu legenden Parkets, welche in den frühern  
Anschlag nicht aufgenommen worden waren, belaufen sich auf  
480  $\mathfrak{r}$ , welche aus der Casse des Verwaltungsausschusses bestritten  
werden, wie sie denn auch im Voranschlag für das laufende Jahr  
bereits berücksichtigt worden sind. Außerdem hat das Gebäude noch  
eine wesentliche Verschönerung der Vorhänge erhalten, für welche  
ein Aufwand von 310  $\mathfrak{r}$  gemacht worden ist, welchen die Cantate-  
versammlung des Börsenvereins durch eine Nachbewilligung von  
300  $\mathfrak{r}$  gedeckt hat.

Was den Voranschlag für das laufende Jahr anbetrifft, so weist  
derselbe

3342  $\mathfrak{r}$  28  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> 1  $\mathfrak{S}$  an muthmaßlicher Einnahme,

3453 = 27 = 5 = an muthmaßlicher Ausgabe, und somit  
einen muthmaßlichen Ausfall von

110 = 29 = 4  $\mathfrak{S}$  nach.

Läßt sich nun auch den bisher gemachten Erfahrungen gemäß  
mit größter Bestimmtheit erwarten, daß dieser scheinbare Ausfall  
theils durch Ersparnisse an den veranschlagten Ausgaben sich in einen  
Ueberschuß verwandeln werde, so beantragte der Verwaltungsaus-  
schuß doch zu größter Sicherheit die Ausloosung auf die Zahl von  
sieben Actien zu beschränken, zu deren Rückzahlung der Verein nach  
dem Statut wegen eines Procentes von dem ursprünglichen Actien-  
betrag und wegen 431  $\mathfrak{r}$  20  $\mathfrak{N}$ g<sup>l</sup> an Zinsen von den bereits einge-  
lösten Actien, vertragsmäßig verpflichtet ist.

Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen, auch zugleich  
der Revisionsausschuß, unter ausdrücklicher Anerkennung der treuen  
und umsichtigen Geschäftsleitung des Verwaltungsausschusses, er-  
mächtigt, die gelegte Rechnung als richtig anzuerkennen und densel-  
ben in üblicher Form zu entlasten.

Hierüber wurde zu Vermeidung jedes unnöthigen Aufwandes,  
auf Antrag des Herrn Stadtrathes Fleischer, dem sich Herr Mainoni